

N-Nardenöl

N- Nardenöl

Die Evangelisten erzählen von einer Salbung Jesu – kurz vor der Kreuzigung - mit kostbarem Nardenöl. Bei Markus klingt das so:

„Und als er in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können ...“

Ich stelle mir vor, diese Frau hat Jesu ganzen Weg mitverfolgt. Vielleicht hat er ihrem Leben Hoffnung und Sinn gegeben, vielleicht hat eines seiner Worte oder seiner Wunder ihr Leben verändert. Jetzt sieht sie, wie sich die Schlinge zuzieht. Sie stellt sich einen gehetzten und gejagten Menschen vor, der nicht mehr viel Zeit zu leben hat. Sie fühlt sich in ihn ein und spürt seine Müdigkeit und Erschöpfung, die aufkommende Angst und Verlassenheit.

Also sucht sie danach, was ihm jetzt wirklich gut tun könnte und entscheidet sich für das Beste, was ihr für solche eine Situation einfällt: Sie kauft Nardenöl, das damals wie heute zu den teuersten Essenzen überhaupt gehört. Die Phönizier importierten die Kostbarkeit aus Indien, denn der Grundstoff des Öls wird aus den Wurzeln und Stängeln eines Baldriangewächses gewonnen, der nur im Himalaya heimisch ist.

Nardenöl muss einen intensiven und unvergleichlichen Geruch haben: harzig und erdig, warm und süß. Und es hat besondere Eigenschaften: Es entspannt und schenkt inneren Frieden, verhilft zu Ausgeglichenheit und Selbstvertrauen, verhindert übermäßiges Grübeln und Schlaflosigkeit...

Muss also die Fülle eines ganzen Alabasterfläschchens dieses Öls nicht eine unglaubliche Wohltat für einen Menschen gewesen sein, der sich in einer solch existentiellen Grenzsituation befindet?

Man kann das für unsinnigen Luxus und pure Verschwendung halten.

Man kann aber auch sehen, dass hier ein Mensch für einen anderen alles nur erdenklich Liebevoll getan hat.

Nardenöl steht für ein Übermaß an Liebe und einen Duft, der bleibt.